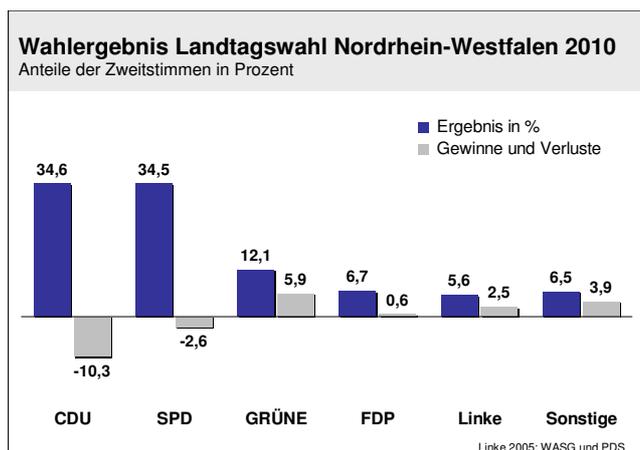


Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

9. Mai 2010

Schwarz-Gelb abgewählt Rekordverluste für die CDU

Bei der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen fällt die CDU nach Rekordeinbußen von über zehn Prozentpunkten mit 34,6% auf ihr schlechtestes Ergebnis in diesem Bundesland. Die SPD verliert leicht und rutscht mit 34,5% auf ihr schwächstes Resultat seit 1954. Gewinner sind einmal mehr die kleineren Parteien, die in der Summe so stark sind wie seit über einem halben Jahrhundert nicht mehr. Die Grünen holen mit 12,1% ihr bestes NRW-Resultat, die FDP erreicht bei geringfügigen Zuwächsen 6,7%, die Linke schafft mit 5,6% erstmals überhaupt den Sprung in den Düsseldorfer Landtag und die sonstigen Parteien erreichen zusammen 6,5%. Die Wahlbeteiligung sinkt auf 59,3% (2005: 63,0%).



Profitierte die CDU 2005 von der großen Unzufriedenheit mit der rot-grünen Bundesregierung, liegen die zentralen Ursachen für das Wahlergebnis heute in NRW selbst. Zwar gibt es an Rhein und Ruhr auch Unzufriedenheit mit der schwarz-gelben Bundesregierung, einen Denkkzettel in Richtung Berlin wollten deshalb aber nur 15% der Befragten erteilen. Grundsätzlich war für 41% die Politik im Bund, aber für 55% die Politik in Nordrhein-Westfalen wichtiger.

Bei der starken landespolitischen Komponente der Wahl basieren die CDU-Verluste auf einem relativen Defizit von Kandidat und Partei, kritischer Distanz gegenüber Schwarz-Gelb sowie teils massiven Vertrauensverlusten bei den beherrschenden Themen: Im Bereich Arbeitsmarkt liegen CDU mit 31% (-7) und SPD mit 27% (+9) jetzt fast auf einem Niveau, in der Schul- und Bildungspolitik hat die CDU mit nur noch 27% (-14) ihren Kompetenzvorsprung aus 2005

klar an die SPD mit 34% (+6) verloren. Dabei war das zukünftige Schulsystem für 78%, die Griechenland-Krise für 56% und die CDU-Affären im Land nur für 38% relevant bei der Wahlentscheidung.

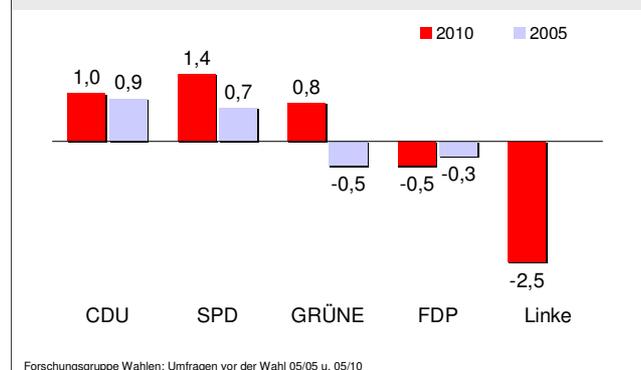
Parteikompetenzen:

	CDU	SPD	keine	w.n.
Arbeitsplätze	31 %	27 %	17 %	14 %
Schule/Bildung	27 %	34 %	7 %	15 %
Finanzen	34 %	22 %	18 %	17 %
Wirtschaft	34 %	24 %	22 %	13 %
Soziales	23 %	44 %	5 %	11 %
Zukunft	33 %	30 %	12 %	14 %

Während die Regierungsparteien im Land heute ähnlich bewertet werden wie 2005, können SPD und besonders deutlich die Grünen ihr Image in der schwarz-gelben Regierungszeit deutlich verbessern: 2005 waren die Grünen auf der +5/-5-Skala noch mit minus 0,5 bewertet worden, jetzt erhalten sie einen Wert von plus 0,8. Die SPD kann sich von 0,7 vor fünf Jahren auf 1,4 steigern und wird damit auch besser eingestuft als die CDU, die fast unverändert 1,0 (2005: 0,9) erreicht. Der liberale Regierungspartner bleibt mit -0,5 weiter im Negativbereich (2005: -0,3), die Linke wird als Landespartei mit besonders schlechten -2,5 bewertet.

Bewertung der Parteien in Nordrhein-Westfalen

(Skala von +5 bis -5)



Der Ministerpräsident kann weder die mäßige Regierungsbilanz noch die Kompetenzdefizite seiner Partei kompensieren, traf aber auch auf eine Herausforderin, die sich in extrem kurzer Zeit im Wahlkampf ein sehr positives Image erarbeiten konnte. Jürgen Rüttgers erreicht beim Ansehen einen Wert von 1,2 und bleibt damit nicht nur klar hinter den Vorgängern Steinbrück

(2005: 1,7), Clement (2000: 1,9) oder Rau (1995: 2,7) zurück, sondern auch hinter Hannelore Kraft mit jetzt 1,6. Die SPD-Spitzenkandidatin polarisiert weniger stark und gilt als sympathischer sowie bürgernäher. Rüttgers hat einen relativen Vorteil beim „Sachverstand“ und der „Tatkraft“, zeigt aber ein auffälliges Glaubwürdigkeitsdefizit.

Spitzenkandidaten: Wer ist ... / Wer hat ...

	Rüttgers	Kraft	beide gleich
glaubwürdiger	18 %	23 %	43 %
sympathischer	20 %	36 %	28 %
mehr Sachverstand	30 %	10 %	36 %
tatkräftiger	26 %	19 %	33 %
eher bürgernah	18 %	31 %	33 %

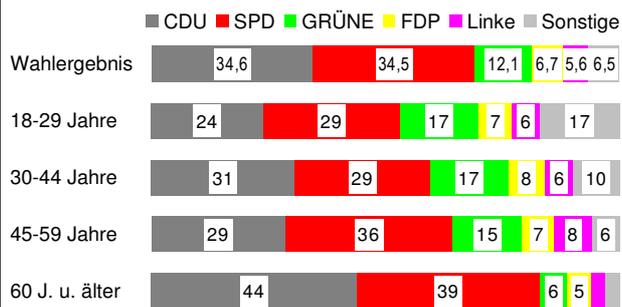
Letztendlich wollten 40% lieber Jürgen Rüttgers als Ministerpräsidenten, 43% präferierten hingegen Hannelore Kraft als zukünftige Regierungschefin – ein im Duell Amtsinhaber gegen Herausforderer eher ungewöhnlicher Befund.

Gewünschte/r Ministerpräsident/in:

	Rüttgers	Kraft	keiner von beiden	weiß nicht
alle	40 %	43 %	4 %	13 %
CDU-Anh.	86 %	8 %	1 %	5 %
SPD-Anh.	12 %	77 %	2 %	9 %
Grüne-Anh.	15 %	73 %	3 %	9 %
FDP-Anh.	82 %	9 %	2 %	7 %
Linke-Anh.	18 %	68 %	11 %	3 %

Die CDU hat in fast allen Bevölkerungsgruppen heftige Einbußen, die besonders dramatisch mit minus 14 Prozentpunkten in Städten und Gemeinden mit 20.000 bis 50.000 Einwohnern, minus zwölf Punkten bei Arbeitern, minus zwölf Punkten bei den 44- bis 59-Jährigen sowie minus zwölf Punkten bei den 18- bis 29-Jährigen ausfallen. Stark bleibt sie nur bei den über 60-Jährigen mit 44%, verfehlt ansonsten überall sehr klar ihr Gesamtergebnis und wird nur noch von 24% der 18- bis 29-Jährigen gewählt. Die SPD holt ihr bestes Resultat mit 39% (+2) ebenfalls bei den über 60-Jährigen, in allen anderen Altersgruppen hat sie Verluste.

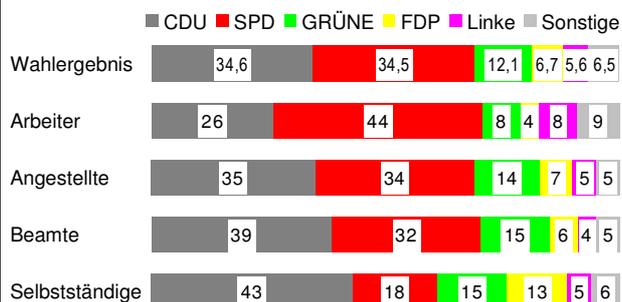
Wahlentscheidung in den Altersgruppen



Forschungsgruppe Wahlen: Befragung am Wahltag in Nordrhein-Westfalen, 09.05.2010

Die Grünen können in den jüngeren und mittleren Altersgruppen erheblich zulegen, sind mit 17% bei den 30- bis 44-Jährigen inzwischen genau so stark wie bei den 18- bis 29-Jährigen mit ebenfalls 17% und holen selbst bei den 45- bis 59-Jährigen noch 15%. Erfolgreich in der Gruppe der 18- bis 29-Jährigen sind mit 6% die Piraten. Die Linke rekrutiert nach gewohntem Muster besonders erfolgreich bei arbeitslosen Wählern und ist mit 17% in dieser Gruppe fast so stark wie die CDU mit 18%.

Wahlentscheidung in den Berufsgruppen



Forschungsgruppe Wahlen: Befragung am Wahltag in Nordrhein-Westfalen, 09.05.2010

Bei einer stark von der Bündnisdiskussion überlagerten Wahl erzielte Rot-Grün in der Woche vor der Wahl mit 44% Zustimmung eine ähnlich hohe Akzeptanz wie eine große Koalition mit 43%. Schwarz-Gelb fanden dagegen noch 31% gut, Schwarz-Grün nur 26%, eine Ampel 15% und Rot-Rot-Grün gerade 14%. Dabei dachten die Bürger in NRW in klassischen Kategorien: 81% der SPD- und 81% der Grünen-Anhänger befürworteten Rot-Grün, 70% der CDU- und 89% der FDP-Anhänger beurteilten Schwarz-Gelb positiv.

Herausgeber: Forschungsgruppe Wahlen e.V.

68011 Mannheim, Postfach 10 11 21, Tel.: 0621/1233-0, FAX: 0621/1233-199
 Internet: www.forschungsgruppe.de E-Mail: info@forschungsgruppe.de

Die Zahlen basieren auf einer telefonischen Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen unter 1.510 zufällig ausgewählten Wahlberechtigten in Nordrhein-Westfalen in der Woche vor der Wahl sowie auf einer Befragung unter 9.206 Wählern am Wahltag. Weitere Grafiken und Berichte zur Landtagswahl finden Sie auch im Web unter: www.heute.de. Nächstes bundesweites Politbarometer Freitag, den 21.05.2010. Rundungsbedingte Summenabweichungen sind möglich. Dieser Newsletter kann unter der Adresse Bestellung@forschungsgruppe.de für eine jährliche Schutzgebühr in Höhe von € 15,- bestellt werden.